

## **Renovierungsprogramm 2013 ff:**

Die einzelnen Kostenpositionen wurden nach Beratung mit den in der Bauabteilung der Museen tätigen Architekten ermittelt. Es handelt sich um Kostenannahmen. Sie können letztlich erst nach Vorlage der jeweiligen Kostenberechnungen der einzelnen Maßnahmen nach DIN 276 auf der Basis der Leistungsphasen 1 bis 3 HOAI verifiziert werden. Für die Fenstersanierung im Museum für Angewandte Kunst und die Brandschutzklappen im Museum für Ostasiatische Kunst liegen Kostenberechnungen nach DIN 276 vor.

Die Renovierungsmittel sind konsumtiv veranschlagt. Da zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Zuordnung der Maßnahmen nach konsumtiver oder investiver Finanzwirksamkeit noch nicht abschließend geprüft wurde, kann teilweise eine nachträgliche Umschichtung bzw. Umverteilung erforderlich werden. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen zum Museum für Angewandte Kunst verwiesen.

Die Maßnahmenpriorisierung zeigt die Einschätzung der Bedarfe aus heutiger Sicht. Sollten sich im Verlauf der Umsetzung des Renovierungsprogrammes heute nicht erkennbare Sanierungsbedarfe aufzeigen, kann eine Verschiebung der Maßnahmenplanung bzw. eine geänderte Finanzierung erforderlich werden.

Für den Museumsneubau des RJM am Neumarkt wie auch für den dortigen Erweiterungsbau des Museum Schnütgen einschließlich des sanierten Bandbaus zeigen sich (die Cäcilienkirche ausgenommen) keine Sanierungsbedarfe auf. Bei den Bühnen erfolgen die notwendigen Sanierungen im Rahmen der Generalsanierung über den Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Die Sanierung des RGM wurde am 14.07.2011 vom Rat beschlossen und ist als investive Einzelmaßnahme veranschlagt. Dieses Museum wird daher im Renovierungsprogramm nicht ausgewiesen. Dies gilt auch für das Kölnische Stadtmuseum, für dessen Sanierung zunächst ein Realisierungswettbewerb ausgelobt wird.

Bereits in die Maßnahmenliste 2012 waren notwendigerweise die Kosten für zusätzliche Personalbedarfe in der Bauabteilung der Museen aufzunehmen, welche dem Kulturdezernat angebonden ist. Es stellte sich bereits im Zuge der Realisierung der Maßnahmen für das Jahr 2011 heraus, dass mit dem gegebenen Personalbestand an Ingenieuren/innen das erhebliche Arbeitsvolumen zur Bearbeitung und Umsetzung der Renovierungsmaßnahmen neben der regelmäßigen Bauunterhaltungsbetreuung des erheblichen Gebäudebestandes der Museen nicht leistbar ist. Auf die Begründung unter A. Sonderbedarfe Kulturdezernat wird verwiesen.

Es wird darauf hingewiesen, dass dieser Beschluss zum Renovierungsprogramm nicht die Bedarfsprüfung wie auch die Prüfung und Freigabe der Kostenschätzung durch das Rechnungsprüfungsamt und erforderliche Baubeschlüsse durch die zuständigen politischen Gremien ersetzt. Die noch ausstehenden Prüf- und Beschlussverfahren werden separat durchgeführt.

Zu den Sanierungsmaßnahmen im Einzelnen (alle Kosten in T€, tabellarische Auflistung s. Anlage 1):

### **A. Sanierungsmaßnahmen an Museumsgebäuden**

#### **Sonderbedarfe Kulturdezernat**

Ins Renovierungsprogramm neu aufgenommener Kostenansatz.

Dem sich verschlechternden baulichen Zustand der Kölner Museen ist mit den seit Jahren zu geringen Personalressourcen der Bauabteilung der Museen nicht abzuhelpen. Noteinsätze verhindern eine kontinuierliche Planung und Bearbeitung der vorhandenen und absehbaren Schäden an den Gebäuden. Weiterhin kann die Bauabteilung dem gesetzlichen Auftrag der Betreiberverantwortung nicht nachkommen und langfristig das Kulturgut der Stadt Köln sichern. Die Verwaltung hat deshalb 3,5 zusätzliche Stellen Diplom-Ingenieur freigegeben und im Jahresverlauf 2012 besetzt. Wegen des engen

inhaltlichen Zusammenhangs wurde eine Finanzierung aus dem Renovierungsprogramm vorgeschlagen und so auch vom Ausschuss für Kunst und Kultur (Vorlage-Nr. 4518/2012 am 09.01.2013 per Dringlichkeitsentscheidung) und Finanzausschuss (Vorlage-Nr. 4624/2012 ebenfalls am 09.01.2013 per Dringlichkeitsentscheidung) beschlossen. Zum Ablauf der 2-jährigen Befristung der betreffenden Arbeitsverhältnisse wird über die Weiterführung dieser Stellen zu entscheiden sein.

Die Stelle Energiebeauftragter konnte entgegen der letztjährigen Beschlussfassung zum Renovierungsprogramm noch nicht besetzt werden. Da sich die Besetzung dieser Position auch in 2013 verzögern wird, wurden die anteiligen Personalkosten angesetzt. Voll angesetzt wurden dem hingegen die Sachkosten für die Stelle einschließlich der Beschaffung der notwendigen Messinstrumentation. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Kosten für den Energiebeauftragten ab 2015 aus Einsparungen an Energiekosten refinanzieren.

Der Ansatz Restaurierung von Kunstobjekten bezieht sich auf Objekte in den Beständen der Museen, die über keine hinreichenden Hauhaltsansätze verfügen und die in ihrer Substanz gefährdet sind. Mit Finanzmitteln in der benannten Höhe könnten zumindest die wichtigsten Objekte konservatorisch gesichert werden. Da sich bereits heute abzeichnet, dass die Mittel aus dem Renovierungsprogramm vordringlich für Anlagen und Gebäude einzusetzen sind, wurden die Restaurierungsmittel als Merkposten auf die Jahre 2016 ff aufgeschoben.

Maßn./Jahr/ Kosten T€	2013	2014	2015	2016ff
3,5 Stellen Dipl.-Ing.	215	215	215	215
Energiebeauftragter	33	65	65	65
Arbeitsplatz, Messgeräte, Software	15	0	0	0
Restaurierung Kunstobjekte	0	0	0	50
Summe	263	280	280	330

### Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

Für das Museumsgebäude, welches im Jahre 2001 eröffnet wurde, zeigen sich bereits heute die unten dargestellten Sanierungsbedarfe. **Die Finanzierung erfolgt über den Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung WRM & FC.** Die Ausweisung der Maßnahmen an dieser Stelle erfolgt daher nachrichtlich.

#### – Sanierung RLT-Klimaanlage

Die Klimaanlage ist teilweise und dabei insbesondere die Luftbefeuchtungsanlagen sanierungsbedürftig. Die Beschlussvorlage zur Durchführung der Maßnahme wird dem Betriebsausschuss voraussichtlich zur Sitzung am 01.07.2013 vorgelegt. Die Finanzierung wird über die Instandhaltungsrückstellung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung abgewickelt.

Maßn./Jahr/ Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Sanierung RLT-Klimaanlage	472			

#### – Einbau Auffangwannen im Bereich der Wechselausstellung (Kellergeschoss)

Im Deckenbereich der Wechselausstellung befinden sich wasserführende Leitungen. Um mögliche Schäden an den Kunstwerken auszuschließen, sind Auffangwannen anzubringen. Die Terminierung der Maßnahme steht zurzeit noch nicht fest.

Maßn./Jahr/ Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Einbau Auffangwannen Wechselausstellung		374		

– Umbau der Fluchtfenster in den Ausstellungsetagen

Durch die inzwischen erfolgte Anbringung von Außengittern an den betreffenden Fenstern ist der Umbau der Fluchtfenster möglicherweise nicht mehr erforderlich. Die Maßnahme wird daher bis auf Weiteres aus dem Renovierungsprogramm herausgenommen.

### Museum Ludwig

Das 1986 eröffnete Gebäude zeigt in zunehmendem Maße einen größeren Sanierungsbedarf. Dieser kann noch nicht zur Gänze beziffert werden, da die möglichen Schäden nicht offen sichtbar sind. Erste Wasserschäden an den Leitungssystemen sind bereits aufgetreten, haben jedoch glücklicherweise nicht den Depotbereich getroffen.

In gegenwärtiger Einschätzung zeigen sich folgende dringende Sanierungsbedarfe:

– Erneuerung Lichtdecken/Lichtregelanlage

Die im Museum Ludwig vorhandenen Leuchten im Bereich der Wechselausstellung werden über eine Lichtregelanlage gesteuert. Diese Anlage gehört zur Erstausrüstung des Gebäudes und ist überaltert. Nötigste Reparaturen sind an der Tagesordnung. Ersatzteile sind aufgrund des Alters der Anlage nicht mehr verfügbar. Da die Regler nicht mehr funktionieren, läuft das Lichtsystem ständig auf Vollast. Ein Komplettausfall der gesamten Anlage ist vorhersehbar, der Austausch der Anlage daher dringend geboten, um den Betrieb des Museums nicht zu gefährden.

Bei einer Umstellung auf LED-Beleuchtung ist mit einer Einsparung von 70 - 80% der elektrischen Leistung zu rechnen. Die Kosten für die Erneuerung der Beleuchtungsanlage belaufen sich auf voraussichtlich rd. 417 T€.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) fördert Maßnahmen, die zu einer merklichen CO<sub>2</sub>-Emissionsminderung führen. Dieses Programm („Kommunalrichtlinie“) wurde auf öffentliche und kulturelle Einrichtungen ausgeweitet, wobei insbesondere der Austausch der Beleuchtung auf LED-Technik gefördert wird. Die Förderquote beträgt 40% der Investitionssumme. Der Förderantrag wurde gestellt, ist jedoch noch nicht beschieden. Fördergrundlage ist die Einbringung eines Eigenanteils von 60% (entsprechend 250T€) durch die Stadt. Da das Museum Ludwig nicht über genügend Bauunterhaltungsmittel zur Finanzierung dieses Anteils verfügt, bietet sich eine Finanzierung aus dem Renovierungsprogramm an.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Erneuerung der Lichtanlagen	250			
Fördermittel des Bundes	177			

– Systemumstellung Gefahrenmeldeanlage

Das Sicherheitsmanagementsystem "Rubin NT/XP" der für alle städtischen Museen zentral im Museum Ludwig untergebrachten Gefahrenmeldeanlage muss durch eine Systemumstellung des Herstellers (Fa. Bosch) von Windows XP auf Windows 7 in Hard- und Software angepasst werden. Eine Wartung des alten Systems wird vom Hersteller nicht mehr angeboten.

Nach aktuellen Schätzungen belaufen sich die Kosten hierfür auf rd. 130.000 €.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Systemumstellung Gefahrenmeldeanlage	130			

– Sanierung Trinkwasserleitungen

Zur Vermeidung einer etwaigen Legionellengefahr im Trinkwasserleitungssystem des Museums müssen vorhandene Stichleitungen (stagnierende Wasser) rückgebaut werden. Die Maßnahme ist zum Schutz der Gesundheit von Mitarbeitern und Besuchern unvermeidbar.

Die Kosten hierfür belaufen sich auf rd. 50.000 €. Ein Anteil von 15 T€ kann aus dem Bauunterhaltungsbudget des Museums getragen werden.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Sanierung Trinkwasserleitungen	35			

– Erneuerung Gitterabdeckung an den Lüftungstürmen

Die Lüftungstürme befinden sich direkt auf den hinteren Museumsaußenflächen an optisch prominentem Standort. Die Gitter sind stark korrodiert und bedürfen der Erneuerung. Hiermit verbunden ist auch eine Teilsanierung der zugehörigen Fassadenflächen.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Erneuerung Gitter Lüftungstürme				70

– Sanierung der Rohrleitungen (Wasser-/Abwasserleitungen)

Die Rohrleitungen weisen mit zunehmender Häufigkeit Undichtigkeiten auf und sollten alsbald insgesamt saniert werden.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Sanierung Rohrleitungen				500

– Erneuerung Hängedecken im Verwaltungsbereich

Einhergehend mit der Sanierung der Rohrleitungen sollte eine Sanierung der schadhafte Abhängedecken im Verwaltungsbereich erfolgen, da diese im Zuge der Sanierungsarbeiten abgebaut werden müssen. Die Decken zeigen bereits starke Zersetzungstendenzen.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Erneuerung Hängedecken Verwaltungsbereich				600

– Erneuerung Schließanlage

Den Schließanlagen (Motorschlösser) droht wegen starkem Verschleiß die Funktionsuntüchtigkeit. Hierüber wird nicht nur die Sicherheit gefährdet – Türen konnten nach aufgetretenen Schäden nicht mehr geöffnet werden. Auch wird das System nicht mehr hergestellt – notwendige Ersatzteile sind nicht mehr erhältlich. Eine Gesamtsanierung der Schließanlage ist daher auf Dauer unerlässlich. Die Philharmonie hat ihren Anteil an den Schließanlagen bereits erneuert. Dieser Anteil wurde daher herausgerechnet.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Erneuerung Schließanlage				1.200

## – Gebäudeleittechnik

Die vorhandenen technischen Anlagen sind nach 25 Nutzungsjahren überaltert und zeigen häufige Defekte. Ersatzteile werden nicht mehr hergestellt. Die Anlagen müssen absehbar erneuert werden.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Erneuerung Gebäudeleittechnik				250

## – Erneuerung Boden Sonderausstellungsbereich

Der Bodenbelag im Hauptfoyer ist der gleiche wie in der Vorhalle des Sonderausstellungsbereiches. Zur besseren optischen Gestaltung strebt das Museum die Auftragung eines optisch differenten Bodenbelags an. Diese reine Gestaltungsmaßnahme wird zu Gunsten notwendiger Sanierungsmaßnahmen selbstverständlich nicht mit gleich hoher Priorität bedacht.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Boden Sonderausstellung				100

**Museum für Angewandte Kunst**

Das Museumsgebäude ist seit über 50 Jahren in Betrieb und wurde im Zeitverlauf allenfalls partiell saniert. Das Gebäude zeigt mittlerweile altersbedingte Sanierungsbedarfe erheblichen Ausmaßes. Der Gesamtsanierungsbedarf für das MAK beläuft sich nach den derzeitigen Erkenntnissen und Kostenschätzungen auf insgesamt ca. 11,1 Mio. € und ist alleine mit den Mitteln dieses Renovierungsprogramms nicht umsetzbar. Daher werden lediglich die dringlichsten Maßnahmen für die Jahre 2013 bis 2016 und die Maßnahmen mit minderen Finanzvolumina über das Renovierungsprogramm ausgewiesen, während die darüber hinaus gehenden Großmaßnahmen vorerst dem Investitions- und Sanierungsplan zugeordnet wurden.

Ohnehin lassen allerdings Art und Umfang der erforderlichen Maßnahmen eine mindestens teilweise investive Abwicklung vermuten. Neben dem Austausch technischer Anlagen sind an verschiedenen Gewerken umfangreiche Arbeiten vorgesehen, welche als über eine zeitgemäße substanzerhaltende Erneuerung hinausgehend erachtet werden und eventuell – zumindest in Kombination – aktivierungsfähige Herstellungskosten auslösen könnten. Gegebenenfalls könnte die Gesamtbetrachtung des Maßnahmenkonvoluts sogar zu der Einschätzung führen, dass eine vollständig investiv abzubildende Generalsanierung vorliegt, wenn die Ausführung aller Einzelmaßnahmen innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren erfolgt (sog. Sanierung in Raten). Die hierauf bezogenen Prüfungen konnten mangels konkreter Planungsunterlagen noch nicht durchgeführt werden. Für die Fenstersanierung liegen diese Unterlagen nunmehr vor, so dass die Prüfung nun angegangen werden kann.

Der Sanierungsbedarf wird in der weiteren Darstellung wie folgt gegliedert:

- a) Sanierungsbedarf am Gebäude
- b) Erneuerung Maschinen und technische Anlagen
- c) Erneuerung Sicherheitsanlagen
- d) Sanierungsbedarf Innenbereich und Verbesserung der Innenausstattung

**a) Sanierungsbedarf am Gebäude**

## – Außenverglasung / Wärmedämmung / Schattierung

## Außenverglasung

Die Fenster des Museumsgebäudes sind noch original. Die dünnen Metallrahmen sind stark korrodiert, es zeichnet sich über die bereits vorhandenen Schäden, dass die Scheiben – früher oder später – herausfallen werden. Für die Erneuerung der Außenverglasung waren für 2010 ursprünglich 1,6

Mio. € konsumtiv veranschlagt. Die Mittel wurden in 2010 jedoch zur Deckung anderweitiger Finanzbedarfe eingesetzt. Nach aktueller Kostenschätzung war zu erkennen, dass bestimmte Aspekte in der Ursprungsschätzung nicht genügend Berücksichtigung fanden. So wird der aus denkmalschützerischer Sicht erforderliche Nachbau der Fensterprofile wesentlich kostenintensiver ausfallen, als ursprünglich angenommen. Auch wurden die Kosten für die notwendigen Objektauslagerungen nicht einbezogen. Nach aktueller Kosteneinschätzung betragen die voraussichtlichen Kosten insgesamt rd. 3,607 Mio. € einschließlich der Planungskosten (327 T€) und der Kosten für die konservatorischen Vorarbeiten (230 T€), jedoch ohne die Kosten für die Objektauslagerung. Bereits im Jahre 2011 wurden über das Renovierungsprogramm 680 T€ bewilligt. Von diesem Betrag wurden bislang 352 T€ verausgabt, 328 T€ stehen noch zur Verfügung. Für 2013 sind diese Gelder ausreichend.

Für das Gesamtprojekt besteht auf Basis der aktualisierten Kostenschätzung noch ein Finanzbedarf von 2,927 Mio. € zuzüglich der heute noch nicht bezifferbaren Kosten für die Objektauslagerungen. Diese werden nachgemeldet, sobald diese berechenbar sind.

Die Ausführung dieser Maßnahme ist für die Jahre 2014 und 2015 vorgesehen. Die für das Renovierungsprogramm veranschlagten Mittel reichen hierzu nicht aus. Daher wurden die fehlenden rd. 0,607 Mio. € hilfsweise auf das Jahr 2016 vorgetragen. Sollte sich zeigen, dass die Fenstersanierung in einem kürzeren Zeitrahmen abgewickelt werden muss, wird eine Finanzierung aus anderen Teilplänen erforderlich.

Die Fenstersanierung ist möglicherweise als Investivmaßnahme einzustufen. Da die Planungsunterlagen erstellt sind, können die hierauf bezogenen Prüfungen nun angegangen werden. Über das Ergebnis wird zeitnah berichtet.

Der folgend ausgewiesene Mittelbedarf erfolgt vorläufig in hilfsweiser Verteilung.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Sanierung Außenverglasung MAK	0	1.000	1.320	607

#### – Sanierung Vordach

Für die Sanierung des Eingangsvordachs des Museums wurde in 2011 ein Kostenvolumen in Höhe von 100 T€ ausgewiesen. Davon wurden 50 T€ aus dem Renovierungsprogramm freigegeben. Die Restfinanzierung in Höhe von 50 T€ sollte über Zuschussmittel aus dem Denkmalförderprogramm der Bezirksregierung getragen werden. Die Maßnahme konnte mangels Fachpersonal in der Bauabteilung der Museen nicht ausgeführt werden. Daher konnten auch die Zuschussmittel der Bezirksregierung nicht abgerufen werden. Sie werden von dort auch nicht mehr bereit gestellt.

Nach aktueller Kostenschätzung betragen die Sanierungskosten 118 T€. Da das Haus 50 T€ aus eigenen Mitteln tragen kann und 50 T€ noch aus der Mittelbewilligung 2011 zur Verfügung stehen, verbleibt eine Nachfinanzierung in Höhe von 18 T€.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016 ff
Sanierung Vordach Nachfinanzierung	18			

#### – Dachsanierungen

Diese Maßnahme wird, wie in der Einleitung zum Museum beschrieben, nicht dem Renovierungsprogramm sondern dem Investitions- und Sanierungsplan zugerechnet.

Der gesamte Dachaufbau mit seinen architektonischen Besonderheiten (Schieferdach, Glasgiebel und Glasdächer) weist nicht nur in der Eindeckung sondern vor allem an den eingebauten Glaselementen altersbedingt ausgeprägte Sanierungsbedarfe auf. So weist das Schieferdach undichte und marode Flächen im Unterbau auf, die ein hohes Schadenspotenzial bei starken Stürmen bergen. Die

Glasdächer und Glasgiebel sind marode, partiell korrodiert und mittelfristig sanierungsbedürftig. Dies auch unter dem Gesichtspunkt Energiekosten.

Der Reparaturbedarf ist umfassend und vergrößert sich potenziell im Zeitverlauf. Die erforderlichen Maßnahmen können aus heutiger Sicht jedoch noch in die Folgejahre geschoben werden. Notwendigerweise muss jedoch bei konkret auftretenden Schäden unverzüglich reagiert werden. Auch entspricht die Dämmung nicht mehr den geltenden Richtlinien (u.a. Gesundheitsschutz) und erhöht zudem den Energieverbrauch.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Dachsanierung insgesamt				4.600

## b) Erneuerung Maschinen und technische Anlagen

### – Sanierung von Heizungsanlagen

Diese Maßnahme wird, wie in der Einleitung zum Museum beschrieben, nicht dem Renovierungsprogramm sondern dem Investitions- und Sanierungsplan zugerechnet.

Das vorhandene Wandstrangheizsystem in den Schausammlungsräumen ist energietechnisch untragbar und zudem sanierungsbedürftig. Eine Kompletterneuerung der Heizungsanlage in diesen Bereichen ist daher dringend geboten (Einbau von statischen Heizungen). Für die Restanlage ist die Erneuerung der pneumatischen Ventile, der Heizungssteuerung, die Reinigung der Anlage und ggfs. die Erneuerung der beiden Gegenströmer erforderlich.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Sanierung von Heizungsanlagen				1.560

### – Erneuerung der Kältemaschinen

Die beiden vorhandenen Kältemaschinen sind noch betriebsbereit. Aufgrund ihres Alters (über 20 Jahre) ist ein Austausch nicht zuletzt wegen des hohen Energieverbrauchs in absehbarer Zeit dringend erforderlich. Allerdings dürfen die Maschinen wegen eines Verbots des Kältemittels nur noch bis einschließlich 2014 betrieben werden. Daher ist die Erneuerung der Kältemaschinen in 2014 unumgänglich.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Erneuerung der Kältemaschinen		120		

### – Maßnahmen elektrische Anlagen

Die elektrischen Anlagen sind zum Teil veraltet und müssen den sicherheitstechnischen Anforderungen entsprechend erneuert werden (z.B. Berührungsschutz).

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Maßnahmen elektrische Anlagen				20

### – Wassersicherheit in den Depots

Aufgrund des Alters des Leitungssystems (Abwasser und wasserführenden Leitungen) kommt es immer häufiger zu Wasserschäden. Die Erneuerung des Leitungssystems oder die Sicherung insbesondere der wasserführenden Leitungen ist dringend erforderlich. Weiterhin ist die Installation von Wassermeldern, aufgeschaltet auf die BMA, in sämtlichen Depots erforderlich.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Installation von Wassermeldern	10			
Erneuerung wasserführende Leitungssysteme				500

### c) Erneuerung Sicherheitsanlagen

Die Sicherheitsanlagen konnten in den vergangenen Jahren nur stellenweise erneuert werden und weisen aus heutiger Sicht einen erheblichen Sanierungsbedarf auf.

Die Videoüberwachung deckt nicht alle sicherheitsrelevanten Bereiche ab und muss entsprechend erweitert werden. Die Überwachungskameras sind seit rd. 15 Jahren im Einsatz und weisen einen inzwischen unwirtschaftlichen Reparaturbedarf auf. Auch sind die Kameras in den Hochräumen (Schausammlungen) unzureichend und müssen gegen sogenannte Dom-Kameras ausgetauscht werden.

Die Brandmeldeanlage wie auch die Lautsprecheranlage weisen in den Kellerbereichen (Depots und Nebenräume) Lücken auf, die zu schließen sind. Die Situation ist sicherheitsrelevant und zudem hinsichtlich der Versicherung problematisch. Zudem müssen die vorhandenen, technisch überholten Ionisationsmelder gegen optische Melder in BUS-Technik ausgetauscht werden (ca. 150 Melder).

Überdies ist die vorhandene Gebäudeleittechnik (Steuerung der Heizung und Lichttechnik) stark veraltet, Ersatzteile für Reparaturen werden nicht mehr hergestellt. Die Anlage muss in absehbarer Zeit erneuert werden. Die Schließanlage zeigt erhebliche Sicherheitsdefizite und muss vollständig ersetzt werden.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Erweiterung der Lautsprecheranlage				10
Erweiterung Videoüberwachung				10
Erneuerung Überwachungskameras Schausammlungen				54
Erneuerung Schließanlage				30

### d) Sanierungsbedarf Innenbereich und Verbesserung der Innenausstattung

Der Sanierungsbedarf im Innenbereich des Museums ist signifikant. Das Haus lebt mit dem architektonischen Defizit, ursprünglich als Gemäldegalerie konzipiert zu sein. Seit dem Einzug des Museums in den Schwarz-Bau im Jahre 1989 ist die Inneneinrichtung nach 21 Nutzungsjahren in vielerlei Hinsicht erneuerungs- und überarbeitungsbedürftig. Die in die Jahre gekommene Bausubstanz wie auch die Inneneinrichtung zeigen starke Abnutzungen. Die Lager- und Depotflächen im Kellerbereich zeigen dringende Sanierungs- und Optimierungsnotwendigkeiten. Nach der Eröffnung der neuen Designabteilung steht zudem eine Neugestaltung der übrigen Schausammlungen an, um dem Haus die Möglichkeit zu eröffnen, sich insgesamt und grundlegend unter den wenigen führenden deutschen Kunstgewerbemuseen positionieren zu können.

#### – Sanierung Kinosaal (Overstolzensaal)

Die Kosten für die Sanierung des Kinosaales werden sich nach derzeitigem Sachstand auf rd. 460.000 € belaufen. Eine entsprechende Kostenschätzung gem. DIN 276-1 über 400.000 € liegt vor. Die Verwaltung geht jedoch davon aus, dass der Umbau den zusätzlichen Einsatz von Spezialisten wie Lichtplaner etc. erfordert. Darüber hinaus steht das Gebäude unter Denkmalschutz, so dass mit technisch aufwendigen Lösungen zu rechnen ist (Ertüchtigung der noch im Original vorhandenen



Leuchten, die auf aktuellen Museumsstandard gebracht werden müssen).

Für die Sanierung wurden über den Haushaltsplan 2012 investiv insgesamt 337.000 € zur Verfügung gestellt. Diese stehen im Rahmen der Übertragung vom Hj. 2012 nach 2013 im Teilfinanzplan 0405 – Museum für Angewandte Kunst, Finanzstelle 4514-0405-0-0400 Sanierung/Ausstattung Veranstaltungssaal bereit. Mit diesem Betrag können die investiven Umbauarbeiten finanziert werden, nicht jedoch die voraussichtlich konsumtiven Maßnahmen in Höhe von rd. 120.000 €, deren Finanzierung aus dem Renovierungsprogramm ersucht wird. Da zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Zuordnung der Maßnahmen i.H.v. 120.000 € nach konsumtiver oder investiver Finanzwirksamkeit noch nicht abschließend geprüft wurde, kann teilweise eine nachträgliche Umschichtung der Renovierungsmittel erforderlich werden.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016 ff
Sanierung Kinosaal, Planungskosten	120			

– Erneuerung der Beleuchtung

Diese Maßnahme wird, wie in der Einleitung zum Museum beschrieben, nicht dem Renovierungsprogramm sondern dem Investitions- und Sanierungsplan zugerechnet.

Für die vorhandenen Leuchten sind teilweise keine geeigneten Leuchtmittel mehr beschaffbar, weil diese nicht mehr hergestellt werden. Entsprechend ist die Erneuerung der vollständigen Beleuchtungsinstallation insbesondere in den Schauräumen und der Glasdeckenbeleuchtung im Treppenhaus erforderlich. Der Einbau einer LED-Beleuchtungstechnik wird erwogen. Diese ist zwar kostenintensiv, amortisiert sich jedoch mittelfristig über die Einsparung von erheblichen Energiekosten.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Erneuerung der Beleuchtung				1.050

– Herrichtung „Graphik“

Der Parkettboden in den als Ausstellungsfläche genutzten Räumlichkeiten der ehemaligen "Graphik" ist in einem desolaten Zustand und muss erneuert werden.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Herrichtung „Graphik“				40

– Schaffung eines Graphikdepots

Das Museum verfügt über eine umfassende Sammlung graphischer Objekte, die nur sehr unzureichend gelagert werden können. Die vorhandenen Schränke sind zur konservatorischen Sicherung und Erhaltung der Objekte ungeeignet. Erforderlich ist die Schaffung und Ausstattung einer geeigneten Räumlichkeit.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Schaffung eines Graphikdepots				100

### Museum für Ostasiatische Kunst

– Erneuerung der Brandschutzklappen - Nachfinanzierung

Für die Erneuerung der funktionsbeeinträchtigten Brandschutzklappen wurden in 2012 Mittel aus dem Renovierungsprogramm in Höhe von 140 T€ freigegeben. Nach der Kostenberechnung des beauftragten Ingenieurbüros liegt das Kostenvolumen für diese Maßnahme bei insgesamt 329 T€. Mithin fehlen zur Ausfinanzierung 189 T€. Das Museum ist in der Lage, von diesem Betrag 80 T€ aus Eigenmitteln zu bestreiten. Zur Deckung des verbleibenden Betrages in Höhe von 109 T€ wird um Bewilligung aus dem Renovierungsprogramm gebeten.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Erneuerung der Brandschutzklappen - Nachfinanzierung	109			

– Dachsanierung

Das Flachdach des Museums zeigt regelmäßig Schäden, die bislang kleinteilig repariert wurden. Eine Gesamtanierung ist geboten, weil auf Dauer größere Schäden drohen, die beispielsweise bei einem Regenwassereinbruch zu einer Schädigung der Kunstobjekte und der Bausubstanz führen können. Die Maßnahme kann geschoben werden, ein Schadensrisiko kann jedoch nicht ausgeschlossen werden. Daher ist eine sofortige Reaktion unabdingbar, wenn sich größere Schäden ankündigen.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Dachsanierung				700

– Esplanade (Bepflasterung Außenbereich)

Die Pflasterung im direkten Gestaltungsumfeld des Museumsgebäudes ist schadhaft und muss insgesamt erneuert werden. Die Maßnahme lässt sich jedoch schieben, wenn notdürftige Reparaturen bei auftretenden Schäden ausgeführt werden.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Erneuerung Esplanade				300

– Erneuerung Beleuchtungsanlage

Die vorhandene Anlage zeigt zunehmende Ausfälle und muss auf Dauer ersetzt werden.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Beleuchtungsanlage				100

– Erneuerung der Schließanlage

Die Schließanlage stammt noch aus dem Museumsneubau der 70er-Jahre. Viele Zylinder sind inzwischen ausgeleiert und schwergängig. Dies führt zu zunehmenden Schwierigkeiten, die Alarmsicherung in Gang zu setzen bzw. zu Fehlalarmen. Eine Gesamtanierung der Schließanlage in absehbarer Zeit ist daher unumgänglich.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Erneuerung Schließanlage				45

– Erweiterung der Videoüberwachungsanlage

Die Videoüberwachungsanlage wurde im Zuge des Umbaus des Museums in den 90er-Jahren eingebaut und ist erneuerungsbedürftig. Zur Verbesserung des Sicherheitsstandards ist darüber hinaus eine Ausweitung der Anlage in die Depot- und zugehörigen Kellerbereiche geboten.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff

Erweiterung der Videoüberwachungsanlage				100
---	--	--	--	-----

## Museum Schnütgen

### – Feuchtesanierung Cäcilienkirche

Die Cäcilienkirche steht anscheinend in einem Feuchtgebiet – dies zeigten auch die im Umfeld bei Ausgrabungen vorgefundenen römischen Thermen. Der Putz in der Kirche zeigt in den unteren Bereichen feuchtebedingte Auflösungserscheinungen. Eine Trockenlegung der Grundmauern (altes Fundament ohne Abdichtung) ist erforderlich.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Trockenlegung der Grundmauern Cäcilienkirche				N.N

Die Kosten müssen über ein einzuholendes Gutachten ermittelt werden, da die Grundlagen für eine Kostenschätzung ohne nähere Untersuchung nicht eingeschätzt werden können. Ebenso wird mit Zuschüssen aus der Denkmalpflege zu rechnen sein.

### – Sanierung der Verglasung

Die Kirchenfenster sind einfach-verglast und zeigen je nach Außentemperatur starke Kondenswasserbildung. Dieses tropft mitunter auf die Ausstellungsobjekte und droht vor allem die Holzskulpturen zu schädigen. Eine Abhilfe kann nur über den Einbau einer Doppelverglasung geschaffen werden.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Einbau Doppelverglasung				200

### – Erneuerung Bodenbelagsfugen

Die Fugen zeigen starke Rissbildungen, eine Sanierung ist unumgänglich. Bei Ausführung von Reparaturen im Bedarfsfall kann die Maßnahme in die Folgejahre geschoben werden. Eine Fugengesamt-sanierung erscheint jedoch auf Dauer unumgänglich.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Sanierung Bodenbelagsfugen				80

### – Einbau einer Abluftanlage

Der Kirche fehlt die Ablufteinrichtung für die vorhandene Klimaanlage. Die eingeführte Luft kann nicht wieder ausgeführt werden. Dies ist kein tragfähiger Dauerzustand und sollte langfristig behoben werden.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Einbau Abluftanlage				180

## Kölnisches Stadtmuseum

Wie in der Einleitung bereits angemerkt, werden die Kosten für die Generalsanierung des KSM im Investitionsplan ausgewiesen. Darüber hinaus fallen nur kleinere Maßnahmen an, die aus dem Bauunterhaltungsbudget des Museums getragen werden können. Dies gilt allerdings wegen des Kostenbildes nicht für die folgende Maßnahme:

– Gefahrenmeldeanlage

Die Sicherungsanlagen (Brand- und Einbruchmeldung) sind derart veraltet und defizitär, dass der Einbau einer neuen Anlage trotz der anstehenden Generalsanierung des Museums unvermeidbar ist. Der ansonsten erforderliche Einsatz wesentlich kostenintensiverer Bewachungskräfte auch in der Nacht kann hierüber vermieden werden.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Erneuerung Gefahrenmeldeanlage	65	0	0	0

**Kunst- und Museumsbibliothek/Rheinisches Bildarchiv**

– Renovierung Kattenbug

Die Einrichtung ist per Mietvertrag verpflichtet, die angemieteten Räumlichkeiten regelmäßig zu renovieren. Eine solche ist überfällig. Die Maßnahme kann jedoch in die Folgejahre verschoben werden, ist jedoch auszuführen, wenn der Vermieter dies verlangen sollte.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Renovierung Kattenbug				245

**Archäologische Zone/Jüdisches Museum**

– Die Mikwe bedarf einer Grundsanierung.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2013	2014	2015	2016ff
Sanierung Mikwe				120

**B. Andere städtische und sonstige Kulturbauten**

Für das Jahr 2013 zeigen sich für andere Kulturbauten keine aus dem Renovierungsprogramm zu bestreitende Finanzbedarfe.